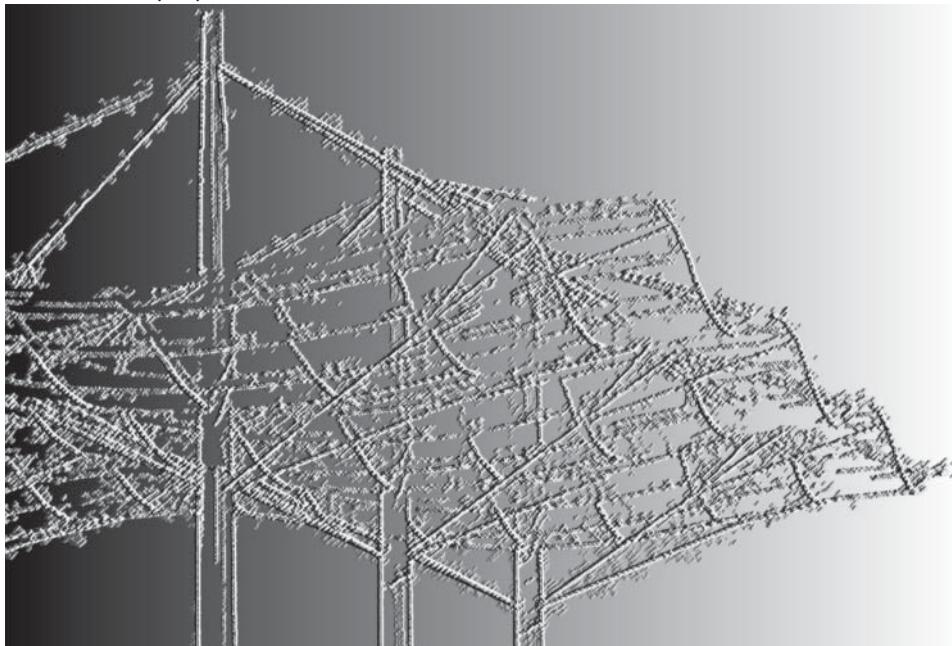
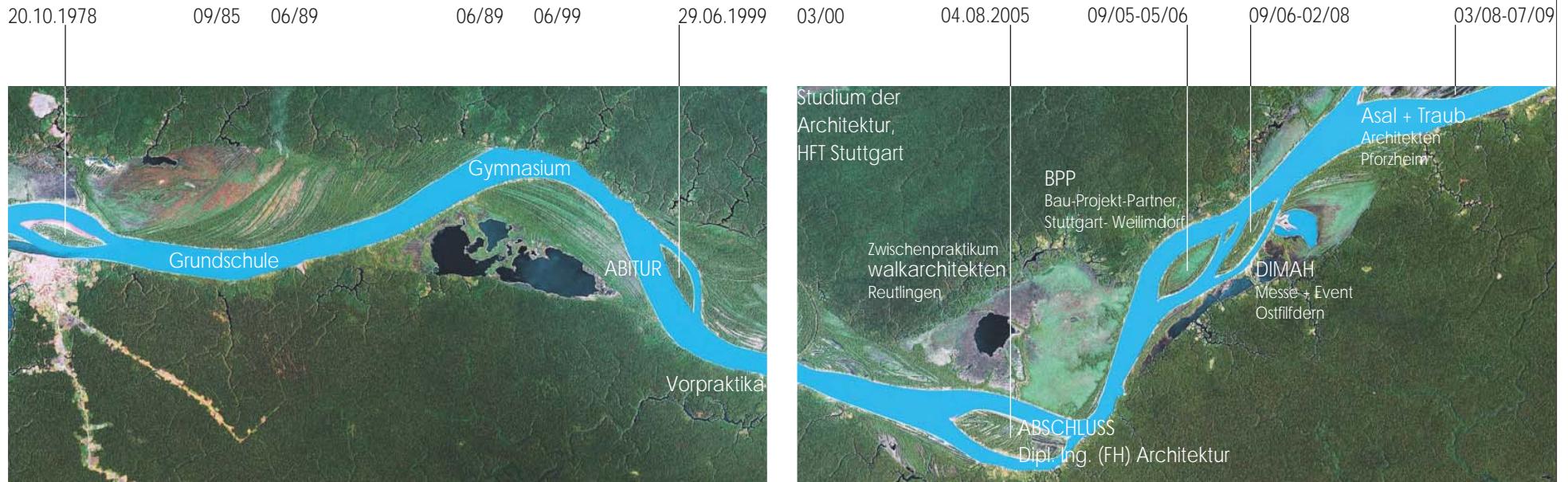




PHILIPPE KOY
DIPL. ING. (FH) ARCHITEKTUR



B E W E R B U N G



PHILIPPE KOY
Dipl. Ing. (FH) ARCHITEKTUR

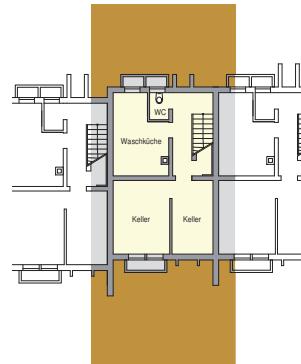


Lameystraße 4
75173 Pforzheim
Tel.: 07231 6045308
Mobil: 0176 22993084
koy.thema@web.de
www.koy-architektur.de

Persönliche Angaben
Geburtstag
Geburtsort
Nationalität
Familienstand

20. Oktober 1978
Stuttgart
deutsch
ledig

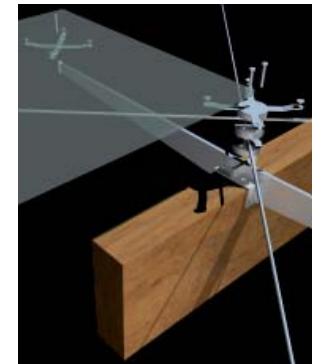
L E B E N S L A U F



CAD



GRAFIK



3D-VISUALISIERUNG

AutoCAD Architecture 2008
Nemetschek Allplan
VectorWorks 9

Photoshop CS 3
InDesign CS 3
Illustrator CS 3

Cinema 4D



PHILIPPE KOY
DIPL. ING. (FH) ARCHITEKTUR

S T U D I U M

03/2000 - 08/2005

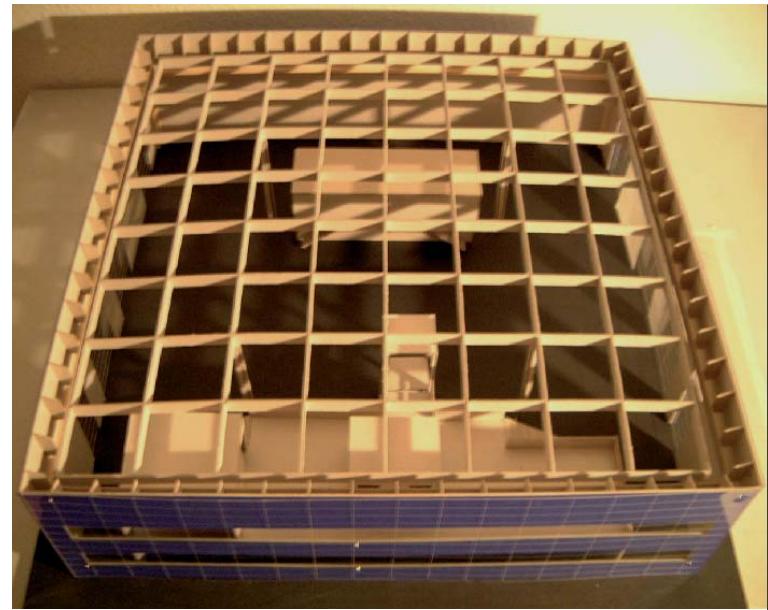
FACHHOCHSCHULE FÜR TECHNIK, STUTTGART



Aufgabe im Fach Baukonstruktion und Entwerfen sowie Tragwerkslehre und Technischer Ausbau war der Entwurf und die detaillierte Planung einer TÜV-Service- Station. Erster Bestandteil der Aufgabe war, den Aufgabenbereich des TÜV zu erforschen und daraus ein geeignetes Raumkonzept zu bilden. Nach Besichtigung einer TÜV- Werkstatt und Gesprächen mit Angestellten ergaben sich verschiedene Punkte, die zur Entwurfsgrundlage wurden:

1. Trennung Angestellte und Kunden
2. Trennung Büro und Werkstatt
3. Sichtbezüge Büro und Werkstatt sowie direkte Wege
4. Sichtbezüge Kunden und Werkstatt

Durch diese hohe Anforderung an die Sichtbezüge entstand die Idee ein Tragwerk zu planen, das eine Transparenz zulässt.



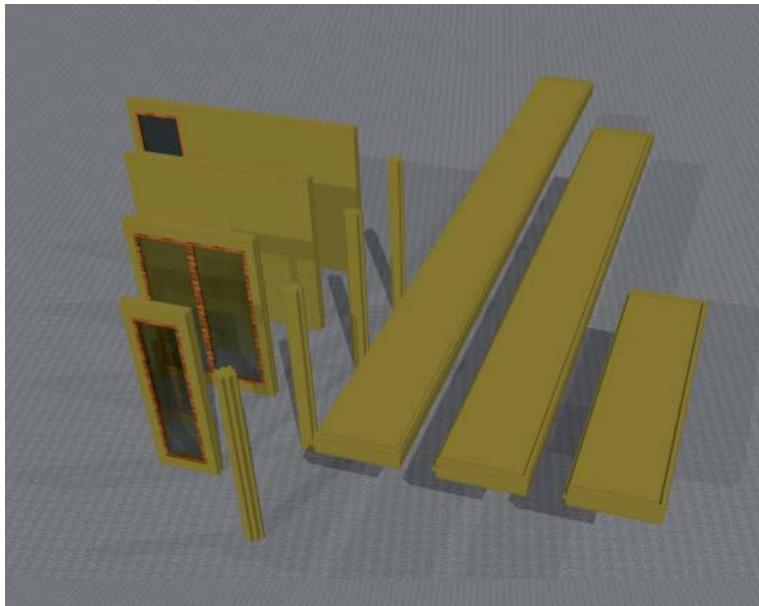
FRÜHJAHR 2002

VORDIPLOM

TÜV-SERVICE-STATION

S T U D I U M

PHILIPPE KOY
DIPL. ING. (FH) ARCHITEKTUR



Das Thema der Diplomarbeit befasste sich mit dem Entwurf von acht Einfamilienhäusern, die alle aus einem Modulsystem herstellbar sein mussten. Durch ein modernes Energiekonzept sollte der Niedrigenergiestandard erreicht werden. Dank der Konstruktion aus vier Wandelementen und drei Deckenelementen lassen sich die verschiedensten Häuser realisieren. Die Element-Bauweise zeigt sich in der Fassadengestaltung, die sich dem Wandsystem konsequent unterordnet.

Konstruktion

Das „7. Element“ ist ein Hausbaukasten, bestehend aus vier Wandelementen und drei Deckenelementen unterschiedlicher Länge. Sonderelemente sind ohne grossen Aufwand herzustellen. Verbunden werden die einzelnen Elemente durch vier Verbundholzstützen unterschiedlicher Ausführung.



FRÜHJAHR 2005

DIPLOMARBEIT

„DAS SIEBTE ELEMENT“

PHILIPPE KOY
DIPL. ING. (FH) ARCHITEKTUR



P R A X I S B E R I C H T

10/2005 - 05/2006

BAU-PROJEKT-PARTNER, S-WEILIMDORF

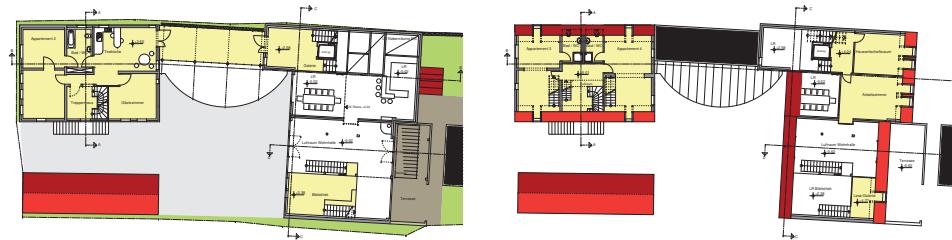


Ein aus dem 17. Jahrhundert stammender Dreiseithof in Gerlingen sollte zu hochwertigem Wohnraum umgebaut und dabei von Grund auf saniert werden. Der erste Entwurf sah als alleinige Nutzer die Familie des Bauherren vor.

Der Entwurf lässt sich in drei Nutzungsbereiche gliedern, die den Begriff Dreiseithof in die moderne übersetzt. Im ehemaligen **Wohnhaus** werden die privaten Räumlichkeiten, wie Schlafzimmer und Kinderzimmer untergebracht, in den zwei **Scheunen** die eher besucherfrequentierten Räumlichkeiten, wie Wohnzimmer, Küche und Essbereich. Die ehemalige **Schmiede** wird als Mehrzweckraum ausgebaut und ist als Einraum konzipiert.

Das Wohnhaus blieb in seiner Raumauflistung größtenteils erhalten, bei den Scheunen hingegen wurde der Ausbau komplett neu entworfen. Unter Beachtung der unterschiedlichen Balkenlagen und Einbeziehung moderner Entwurfsideen entstand ein einheitliches Konzept.

Vergunden werden die Räumlichkeiten durch einen überdachten Steg, der beide Gebäude miteinander verbindet.



PHILIPPE KOY Dipl. Ing. (FH) Architektur



Zur Dokumentation der Sanierungsarbeiten an der Johanneskirche wurde eine detaillierte Aufstellung der Arbeiten und der verwendeten Materialien erstellt. Das durchdachte Layout verleiht dieser Dokumentation ihre Übersichtlichkeit.

Die handgezeichneten Pläne des Ausführenden Unternehmens wurden elektronisch aufbereitet und als Grundlage für die Dokumentation verwendet. Nach einem Farbschlüssel wurden die mit verschiedenen Methoden bearbeiteten Stellen des Chores markiert. Die Aufschlüsselung der Arbeiten inklusive der dazugehörigen Massen wurde immer auf der darauf folgenden Seite erstellt. Nach Abhandlung aller drei Ansichten des Chores auf diese Weise folgt eine Zusammenfassung der Massen und eine Beschreibung der jeweils durchgeföhrten Arbeiten.

Im Anhang an die Baubeschreibungen finden sich Datenblätter der verwendeten Materialien und eine Beschreibung der Arbeitsabläufe der Rissverpressung.

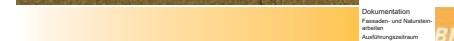
WINTER 2005

BAU-PROJEKT-PARTNER



Sanierung Chor Johanneskirche
Stuttgart - Stammheim

Dokumentation
Fassaden- und Neuanstricharbeiten
Ausführungszeitraum
01.09.2004 - 24.09.2004



Rissverpressungen	Austausch Vierungen	Restauriermöbel	
1 0.15 m	■ 0.215 x 0.405 x 0.040 = 0.044 m ³	● 35 cm x 25 cm = <0.0075 m ²	
2 0.15 m	■ 0.400 x 0.375 x 0.100 = 0.015 m ³	● 8 cm x 20 cm = <0.010 m ²	
2 0.20 m	■ 0.430 x 0.375 x 0.100 = 0.020 m ³	● 15 cm x 23 cm = <0.0405 m ²	
3 0.25 m	■ 0.315 x 0.275 x 0.120 = 0.010 m ³	● 4 cm x 10 cm = <0.004 m ²	
4 0.40 m	■ 0.250 x 0.210 x 0.200 = 0.011 m ³	● 30 cm x 32 cm = <0.060 m ²	
5 0.40 m		● 11 cm x 7 cm = <0.007 m ²	
6 0.40 m		● 10 cm x 25 cm = <0.010 m ²	
7 0.05 m		● 20 cm x 8 cm = <0.012 m ²	
8 0.10 m		● 10 cm x 10 cm = <0.010 m ²	
9 0.05 m		● 15 cm x 11 cm = <0.011 m ²	
10 0.50 m		● 12 cm x 68 cm = <0.008 m ²	
11 0.20 m		● 15 cm x 15 cm = <0.024 m ²	
12 0.60 m			

10.003 m²

Projekt:
Sanierung Johanneskirche
Stuttgart-Stammheim

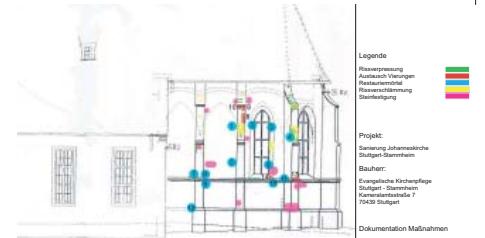
Bauherr:
Evangelische Kirchenpflege
Kirchenbezirk Stuttgart
Karmelitenstraße 7
7014 Stuttgart

BAU-PROJEKT-PARTNER
Lohengrabenstraße 16
7014 Stuttgart

21.11.2005



SANIERUNG DREISEITHOF, GERLINGEN



Legende
Rissverpressung
Anstricharbeiten
Restauriermöbel
Fassadenanstrich
Steinklebung

Projekt:
Sanierung Johanneskirche
Stuttgart-Stammheim

Bauherr:
Evangelische Kirchenpflege
Kirchenbezirk Stuttgart
Karmelitenstraße 7
7014 Stuttgart

Dokumentation Maßnahmen
Anstrich Chor Süd
Planung und
Bauführung
BAU-PROJEKT-PARTNER
Lohengrabenstraße 16
7014 Stuttgart

21.11.2005



Rissverpressungen	Austausch Vierungen	Restauriermöbel	
1 0.15 m	■ 0.215 x 0.405 x 0.040 = 0.044 m ³	● 35 cm x 25 cm = <0.0075 m ²	
2 0.15 m	■ 0.400 x 0.375 x 0.100 = 0.015 m ³	● 8 cm x 20 cm = <0.010 m ²	
2 0.20 m	■ 0.430 x 0.375 x 0.100 = 0.020 m ³	● 15 cm x 23 cm = <0.0405 m ²	
3 0.25 m	■ 0.315 x 0.275 x 0.120 = 0.010 m ³	● 4 cm x 10 cm = <0.004 m ²	
4 0.40 m	■ 0.250 x 0.210 x 0.200 = 0.011 m ³	● 30 cm x 32 cm = <0.060 m ²	
5 0.40 m		● 11 cm x 7 cm = <0.007 m ²	
6 0.40 m		● 10 cm x 25 cm = <0.010 m ²	
7 0.05 m		● 20 cm x 8 cm = <0.012 m ²	
8 0.10 m		● 10 cm x 10 cm = <0.010 m ²	
9 0.05 m		● 15 cm x 11 cm = <0.011 m ²	
10 0.50 m		● 12 cm x 68 cm = <0.008 m ²	
11 0.20 m		● 15 cm x 15 cm = <0.024 m ²	
12 0.60 m			

10.003 m²

Projekt:
Sanierung Johanneskirche
Stuttgart-Stammheim

Bauherr:
Evangelische Kirchenpflege
Kirchenbezirk Stuttgart
Karmelitenstraße 7
7014 Stuttgart

BAU-PROJEKT-PARTNER
Lohengrabenstraße 16
7014 Stuttgart

21.11.2005



HERBST 2005

SANIERUNG JOHANNESKIRCHE, S-STAMMHEIM

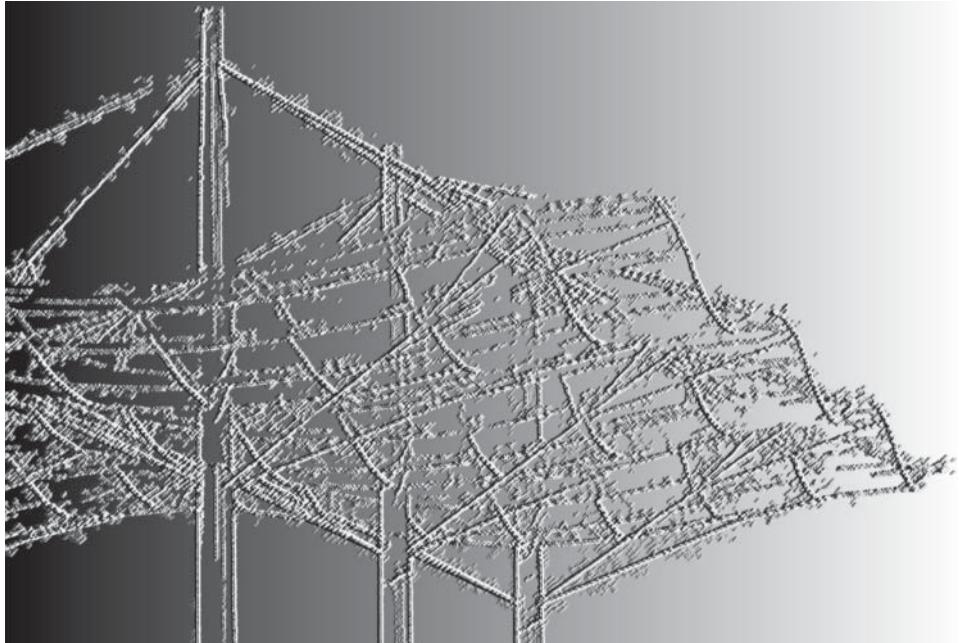


verwendete Materialien

21.11.2005



PHILIPPE KOY
DIPL. ING. (FH) ARCHITEKTUR



P R A X I S B E R I C H T

09/2006 - 02/2008

DIMAH MESSE+EVENT, OSTFILDERN



PHILIPPE KOY
DIPL. ING. (FH) ARCHITEKTUR



Das Entwurfskonzept sieht als zentrales Element den „Informationsbrunnen“ umgeben von einer gelenkigen Trägerkonstruktion, die die geforderte Variabilität erfüllen soll, vor. Mit dieser Konstruktion ist es möglich, Standgrößen von 9 m² bis 120 m² zu realisieren. Für die größeren Standflächen ab 80 m² ist im hinteren Bereich eine Kabine vorgesehen, die elementar aufgebaut ist und sich so wiederum verschiedenen Standgrößen optimal anpassen kann. Der „Brunnen“ in der Mitte des Standes ist in erster Linie als Informationsterminal mit sechs Computerarbeitsplätzen für verschiedene Berufsgruppen vorgesehen. Die Trägerkonstruktion dient in erster Linie der Beleuchtung, zur Befestigung verschiedener Werbebanner und zur Deckung des Standes, um einen entsprechenden Raum zu gestalten. Die Kabine im hinteren Teil des Standes beinhaltet einen Besprechungsraum, eine Küche und Flächen für Lagerung von Informationsbroschüren und Werbematerial.

HERBST 2006



AGENTUR FÜR ARBEIT

DIMAH MESSE + EVENT

Ein Vertriebsunternehmen von Zahnarzt- und Dentallaborzubehör gab uns den Auftrag, einen Messestand mit 400 m² zu entwerfen und zu realisieren. Es wurde ein völlig neues Konzept entworfen, das einen hohen Einsatz an Prototypen zur Folge hatte. Als Zentrales Element stellt sich der Kommunikationsbereich dar, der beide Standflächen miteinander verbindet. Um ihn herum gruppieren sich die anderen Bereiche des Messestandes. So findet sich auf der linken Standhälfte der Besprechungsbereich und der Präsentationsbereich, während sich auf der rechten der Versorgungsbereich und der Verkaufsbereich mit der großen Theke anschließt. Aufgrund der Größe des Messestandes mussten im vorhinein vielfältige Abstimmungen mit dem Kunden und der Messegellschaft getroffen werden. Hauptsächlich ging es um die Lage und Dimensionierung der Versorgungsleitungen, sowie die Anbindung an Telefon, Internet und audiovisuelle Medien.

FRÜHJAHR 2007



OMNIDENT

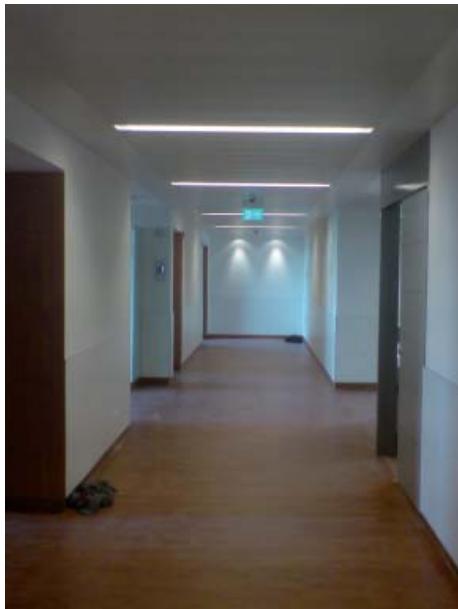


PHILIPPE KOY
DIPL. ING. (FH) ARCHITEKTUR

P R A X I S B E R I C H T

03/2008 - 07/2009

ASAL+TRAUB ARCHITEKTEN, PFORZHEIM



PHILIPPE KOY
DIPL. ING. (FH) ARCHITEKTUR



Ein Labor innerhalb des Produktionsgebäudes eines namhaften Kosmetikherstellers in Pforzheim genügte nicht mehr den aktuellen Anforderungen an Platzangebot und Ausstattung. Der Bauherr entschloss sich deshalb, das bestehende Labor zu erweitern und den Bestand zu sanieren.

Die Laborerweiterung wurde innerhalb des Gebäudes im 1.UG in den Bereich der bestehenden sanitären Anlagen gelegt. Dadurch mussten an anderer Stelle neue Sanitärräume geschaffen werden, die nun einen Teil des bestehenden Lagers einnehmen. Einen großen Teil der Umbaumaßnahmen betraf vor allem die Leitungsführung der Ver- und Entsorgungsleitungen, sowie der Lüftungsanlage, die der neuen Laboreinrichtung angepasst werden musste.

Dieses Projekt begleitete ich von der Erstellung der Werkpläne, über Ausschreibung und Vergabe, bis hin zur Begleitung und auch teilweise Vertretung der Bauleitung. So konnten erste Erfahrungen mit der Koordinierung der Gewerke und der Bauzeitenplanung gemacht werden. Abstimmen von Detailpunkten und Ausführungsvarianten mit den beauftragten Firmen gehörten ebenso zu meinem Aufgabengebiet.

Durch Umstrukturierungen im Gesundheitswesen sahen sich die Betreiber der Klinik Mühlacker veranlasst, eine Privatstation für entsprechend versicherte Patienten einzurichten. Diese sollte im 4.OG des bestehenden Klinikgebäudes untergebracht werden.

Insgesamt umfasste der Umbau 15 Einbett-Zimmer, 3 Zweisbett-Zimmer behindertengerecht nach DIN 18025 Teil 1, Aufenthaltsräume für Angestellte und Besucher, sowie das zentral gelegene Schwesterzimmer. Räume für die Ver- und Entsorgung wurden in diesem Zuge auch renoviert und neu ausgestattet.

Meine Hauptaufgabe bestand größtenteils in der Werk- und Detailplanung der Patientenzimmer (links), sowie aus Aufmaßarbeiten im Bereich des Schwesterzimmers (rechts oben) und die Mitwirkung am Entwurf des Aufenthaltsraumes (rechts unten).

Erschwerend für Planung und Ausführung war die räumliche Enge eines Klinikgebäudes der siebziger Jahre. Insbesondere in den Sanitärräumen der Patientenzimmer, die eine hohe Anforderung an die Ausstattung erfüllen mussten, zeigte sich dies. Für diesen Bereich mussten für die ausführenden Unternehmen Detailpläne bis zum Maßstab 1:10 erstellt werden.

SOMMER 2008

SANIERUNG PRIVATSTATION, MÜHLACKER

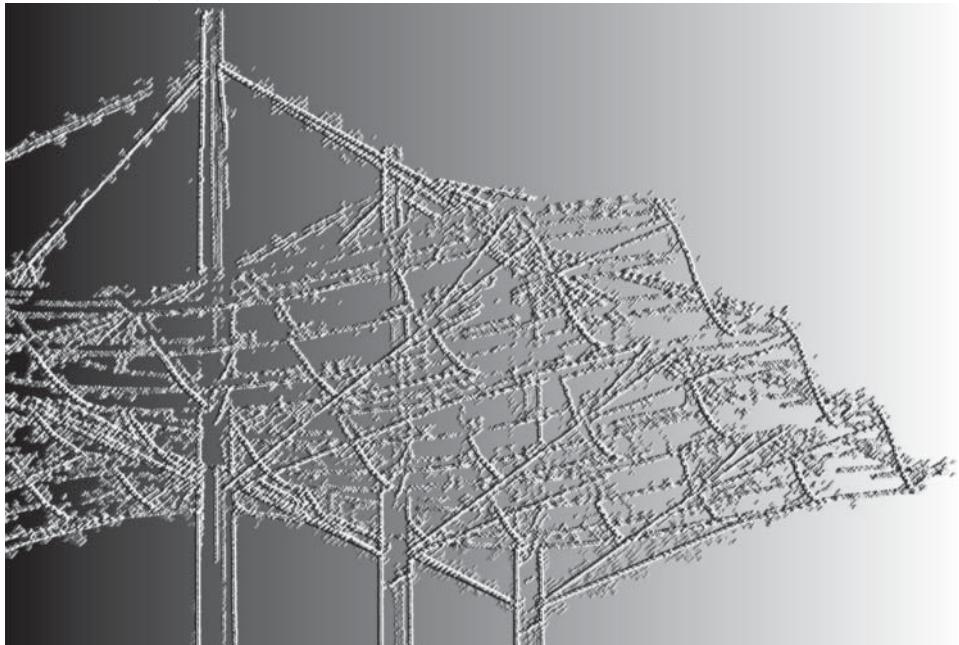
ASAL+TRAUB ARCHITEKTEN



HERBST 2008

LABORERWEITERUNG, PFORZHEIM

PHILIPPE KOY
DIPL. ING. (FH) ARCHITEKTUR



A N H A N G

ARBEITSZEUGNIS

DIPLOMZEUGNIS

FORTBILDUNG



BPP Bau-Projekt-Partner
Gesellschaft für Bauprojektmanagement mbH

Lotterbergstraße 16 | 70499 Stuttgart-Weilimdorf

Arbeitszeugnis

Herr Philippe Koy, geboren am 20.10.1978, wohnhaft in 70188 Stuttgart, Friedenaustr. 23, war in der Zeit vom 01.10.2005 bis 31.05.2006 als Architekt im Praktikum in meinem Büro tätig.

Zu seinen Haupttätigkeiten gehörten:

- BV. Wolfer & Goebel, Neubau Verwaltungs- und Lagergebäude mit Logistikfläche: *Entwurfsplanung und Genehmigungsplanung (HOAI Leistungsphase 2, 3 + 4)*.
- BV. Sanierung Johanneskirche in Stuttgart-Stammheim: *Dokumentation u. Kostenfeststellung (HOAI Leistungsphase 6, 7 + 9)*
- Knauf-Marmorit (Hersteller von Putz- u. Wärmedämmverbundsystemen): *Mitentwicklung von Fassadendetails (HOAI Leistungsphase 5)*
- BV. Sanierung u. Umbau historischer Dreiseithof in Gerlingen: *Entwurf – Überarbeitung Aufmass, Entwurfsplanung, Detailplanung, Sanierungskonzepte, Kostenberechnung (HOAI Leistungsphasen 2, 3, 5 - 8)*

Diese Arbeiten erledigte er weitestgehend am PC unter Verwendung der Programme:

- MS Office 2000
- CAD Nemetschek

Herr Koy verfügt über umfassende Fachkenntnisse.

Er findet sich in neuen Situationen zurecht und ist auch in der Lage, komplizierte Zusammenhänge zu erfassen.

Herr Koy ergriff von sich aus die Initiative und setzte sich mit überdurchschnittlicher Einsatzbereitschaft für unser Unternehmen ein und ist starkem Arbeitsanfall gewachsen.

Seine Urteilsfähigkeit ist geprägt durch seine klare und logische Gedankenführung, die ihn zu sicheren Urteilen befähigt.

Herr Koy arbeitete stets zuverlässig und gewissenhaft. Er bewältigt seinen Arbeitsbereich sicher und findet gute Lösungen.

Das persönliche Verhalten war stets vorbildlich. Bei Vorgesetzten, Kollegen und Geschäftspartnern ist er geschätzt.

Herr Koy hat die übertragenen Aufgaben stets zu unserer vollen Zufriedenheit erfüllt. Die Leistungen werden zusammenfassend als gut beurteilt.

Aus betriebsbedingten Gründen (geringe Auftragslage) wurde das Arbeitsverhältnis zum 31.05.2006 beendet.

Wir danken Hr. Koy für seine bisherige Arbeit und wünschen ihm für die Zukunft viel Erfolg und persönlich alles Gute.

Aufgestellt: Stuttgart, den 15.05.2006

BPP Bau • Projekt • Partner

Peter W. Gerhards
(Gesellschafter-Geschäftsführer)



FACHHOCHSCHULE **HOCHSCHULE FÜR
STUTTGART TECHNIK**

STUTTGART UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

DIPLOMURKUNDE

PHILIPPE KOY

GEBOREN AM 20.10.1978 IN STUTTGART

WIRD AUFGRUND DER AM 28.04.2005 BESTANDENEN DIPLOMPRÜFUNG

IN DER FACHRICHTUNG **ARCHITEKTUR**

DER HOCHSCHULGRAD

DIPLOM-INGENIEUR (FACHHOCHSCHULE)
– DIPL.-ING. (FH) –

VERLIEHEN.

STUTTGART, DEN 04.08.2005



DER REKTOR

PROF. DR. MARTIN STOHRER



FACHHOCHSCHULE **HOCHSCHULE FÜR
STUTTGART TECHNIK**

STUTTGART UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

DIPLOMZEUGNIS

Herr Philippe Koy

geboren am 20.10.1978 in Stuttgart

hat am 29. April 2005 die Diplomprüfung in der Fachrichtung

Architektur

mit der Gesamtnote **gut (2,4)**
bestanden.

Thema der Diplomarbeit :

Your House Now III

Stuttgart, den 04. August 2005

Der Rektor

Prof. Dr. Martin Stohrer



Der Dekan

Prof. Rainer Franke

Die Bewertung der Leistungen in den Fächergruppen beziehungsweise Einzelfächern und der der Diplomarbeit ist auf dem Beilblatt vermerkt.

Gesamtnote: sehr gut – gut – befriedigend – ausreichend

ANHANG



FACHHOCHSCHULE **HOCHSCHULE FÜR
STUTTGART TECHNIK**

STUTTGART UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Beiblatt zum Diplomzeugnis von Herr Philippe Koy
geboren am 20.10.1978 in Stuttgart

Prüfungen des Hauptstudiums

Diplomarbeit	befriedigend	2,8
Entwerfen	befriedigend	2,6
Baukonstruktion und Entwerfen	befriedigend	2,8
Noten der Fachgruppen		
Baukonstruktion und Technischer Ausbau -Konstruktives Entwerfen -Bauphysik -Tragwerkslehre -Baukonstruktion -Technischer Ausbau -Innenraumbau	gut	2,2
Gebäudeplanung und Entwerfen -Entwerfen -Gebäudelehre	gut	2,3
Baugeschichte und Denkmalpflege -Baugeschichte -Bauanalyse und Denkmalpflege -Bauaufnahme	befriedigend	2,9
Stadtplanung -Städtebau 2 -Stadtbaugeschichte	befriedigend	2,8
Bauorganisation -Vorbeugender Brandschutz -Bauorganisation -Baurecht	befriedigend	3,0

Fortsetzung der Leistungsbewertungen auf weiterem Beiblatt

Stuttgart,
den 04. August 2005



Gesamtnote: sehr gut – gut – befriedigend – ausreichend

Für die richtige Ausfertigung

linzenbold
Linzenbold



FACHHOCHSCHULE **HOCHSCHULE FÜR
STUTTGART TECHNIK**

STUTTGART UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Beiblatt zum Diplomzeugnis von Herr Philippe Koy
geboren am 20.10.1978 in Stuttgart

Fortsetzung der Leistungsbewertungen

Wahlplflichtfächer mit 6 Wochenstunden -Technischer Ausbau	gut	1,8
Wahlplflichtfächer mit 4 Wochenstunden -Web-Design -Sonderfach Architektur und Kommunikation	gut	2,1
Wahlplflichtfächer mit 2 Wochenstunden -Kunst- und Kulturgeschichte -Tragwerk und Architektur -Architektur-Darstellung	gut	2,1
Zusatzfach		
Projektmanagement		

Zusatzfach

Projektmanagement

Stuttgart,
den 04. August 2005



Gesamtnote: sehr gut – gut – befriedigend – ausreichend

Für die richtige Ausfertigung
linzenbold
Linzenbold

ANHANG



Institut Fortbildung Bau gGmbH
Architektenkammer
Baden-Württemberg



Institut Fortbildung Bau gGmbH
Architektenkammer
Baden-Württemberg

Teilnahmebestätigung

Herr Dipl.-Ing. Philippe Koy

hat an folgender Veranstaltung der Institut Fortbildung Bau gGmbH teilgenommen:

Einführung in die Denkmalpflege
am 23. April 2009 in Stuttgart

Referentin: Prof. Dr. Uta Hengelhaupt, Bamberg

Die Veranstaltung wurde in Seminarform durchgeführt und hatte einen zeitlichen Umfang von 8 Stunden.

Das Seminar behandelte insbesondere folgende Themen:

- Organisation und rechtliche Grundlagen der Denkmalpflege
- Instrumente der Erfassung und Beschreibung von Denkmälern
- Nutzen und Nutzung von Denkmälern
- Vom schonenden Umgang mit authentischer Substanz
- Darstellung von Entscheidungsprozessen in der Denkmalpflege

Stuttgart, 23. April 2009

Peter Reinhardt
Geschäftsleitung

Teilnahmebestätigung

Herr Dipl.-Ing. (FH) Philippe Koy

hat an folgender Veranstaltung der Institut Fortbildung Bau gGmbH teilgenommen:

Workshop Holzbau aktuell
am 13. Mai 2009 in Ludwigshafen/Bodensee

Referenten: Dipl.-Ing. Frank Lattke, Architekt, Augsburg
Dipl.-Ing. Ralph Schläpfer, Lignatur AG, Waldstatt

Die Veranstaltung wurde in Seminarform durchgeführt und hatte einen zeitlichen Umfang von 8 Stunden.

Das Seminar behandelte insbesondere folgende Themen:

- Holzmaterialien und -bauweisen
- Einfluss des Baustoffs Holz auf das Raumklima
- Moderne Holzbauweisen – kostengünstige Konstruktionsweisen
- 6plus – mehrgeschossiges Bauen mit Holz
- Holz verwirkt – detailgerecht geplant
- Was kann Holz? DIN, Baurecht, Brandschutz
- Bauen im Bestand
- Energieeffizient Modernisieren und Sanieren

Stuttgart, 13. Mai 2009

Peter Reinhardt
Geschäftsleitung

Teilnahmebestätigung

Herr Dipl.-Ing. (FH) Philippe Koy

hat an folgender Veranstaltung der Institut Fortbildung Bau gGmbH teilgenommen:

Statische Aspekte bei der Altbausanitize
am 14. Mai 2009 in Stuttgart

Referent: Prof. Dipl.-Ing. Frithjof Berger, Rastatt

Die Veranstaltung wurde in Seminarform durchgeführt und hatte einen zeitlichen Umfang von 8 Stunden.

Das Seminar behandelte insbesondere folgende Themen:

- Architekt und Statik – Kraft und Form anschaulich
- Vorgehen bei der Untersuchung eines Bauwerks
- Übersicht – Regelschäden, häufigste Schäden
- Risse, Rissbilder und ihre Ursache
- Baugrund, Gründung im Bestand
- Aufgehende Bauteile – Wände, Stützen
- Decken und Dachtragwerke
- Gemaute Bögen, Gewölbe

Stuttgart, 14. Mai 2009



Peter Reinhardt
Geschäftsleitung



FACHLITERATUR

Hier zwei Beispiele zur Fachliteratur, die ich als herausragend bezeichnen würde und die mein Interesse am Umbau, Sanierung und Denkmalschutz weiter gefestigt haben.

FACHWERKHÄUSER

restaurieren, sanieren, modernisieren

Wolfgang Lenze
Fraunhofer IRB Verlag

PHILIPPE KOY
Dipl. Ing. (FH) Architektur



DIE HOLZKONSTRUKTIONEN

Franz Stade,
Nachdruck der Originalausgabe von 1904
Reprint Verlag Leipzig.

Die Fachwerkkonstruktion

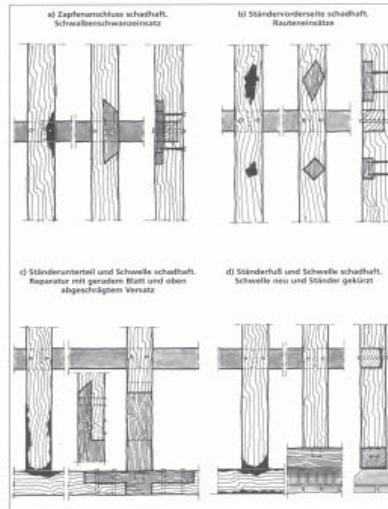


Abb. 57:
Reparaturvorschläge für
begrenzte Schäden an
Ständern und Schwelle

88

ZU GUTER LETZT...

